

Zur silbernen Hochzeit.



Silberkranz und Silberstrauss.

Gedicht von
ELLA MUNDT.

Melodramatische Klavierbegleitung

von

ERNST SIMON.

Op. 511.

Mk. 1,50.

Aufführungsrecht vorbehalten. Droits d'exécution réservés.
Eingetragen in das Vereinsarchiv.

Eigentum für alle Länder
von
HEINRICHSHOVEN'S VERLAG
gegründet 1797
MAGDEBURG

Oppenheimer Bros., 13 Berners Street, London, W.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig

Silberkranz und Silberstrauss.

Gedicht von Ella Mundt.

No 1. Introduction.

Ernst Simon, Op.511.

PIANO.

Andante.

f trem. *p* *f trem.* *p*

f *pp* *mf* (Reminiscenzen an die grüne Hochzeit.)

p *trem.* *f* *ritard.* *trem.*

No 2.

Andante.

Wie strahlet heute in festlichem Glanz die Braut im schimmernden Silberkranz, wie sieht der Bräutigam so glücklich aus,

geschmückt mit dem silbernen Myrthenstrauss! Wie freut sogar sich der Gäste Schaar, die froh sich geladen das bräutliche Paar,

das heut', von jubelnder Lust umweht, das Fest der silbernen Hochzeit begeht! Fast scheint es, als ob die blühenden Zeiten

noch einmal an uns vorübergleiten, da man im Liedespiel und Tanz dem Bräutchen gewunden den Jungfernkranz!

Doch ach, das waren noch andere Wonnen,
 Als jener lustige Krieg begonnen,
 Und wird ein armer Pantoffelheld!

N^o 3.

Mässig.

Das heisst, man soll mich nicht missverstehen und lächelnd auf unseren Bräutigam sehen, denn

p

der ist ein „lustiger Ehemann“ wie man ihn besser nicht wünschen kann!

Und überhaupt sag' ich unverdrossen:
Anwesende sind stets ausgeschlossen,-----

Ein Leben, so schön, wie im Paradies!N^o 4.

Moderato.

Zum Beispiel: Will „Er“ zu den Freunden gehen, die Abends sich fröhlich am Stammtisch sehen,

p

dann steckt die Gattin von ganz allein ihm sorglich den Schlüssel zum Hause ein.

Und sitzt er dann bis zum anderen Morgen,

Ein ganz gediegenes, launiges Spitzchen,
Dann sagt sie höchstens:N^o 5.

Allegretto.

„Ei, ei, sieh' an, Du kommst ja so früh schon, mein lieber Mann?

Hast du dich gelangweilt

p

im Kreise der Freunde? Na, mach' sie dir deshalb nur nicht zum Feinde und schlucke den Ärger nur still

hinein— heut' Abend wird es schon besser sein!"

Ich frage hier sämtliche Ehegatten,

Bei unserem glücklichen Ehemann!

No 6.

Andantino.

Natürlich, was ich vergessen noch hatte, ist er nun gleichfalls ein Mustergatte, der, wie man ja öfters

zu sagen pflegt, thatsächlich die Gattin auf Händen trägt. Mag täglich sie andere Wünsche haben,

er weiss sie durch deren Erfüllung zu laben, und kostet's ihm auch eine Stange Gold— Er hat seiner Gattin noch nie gegrollt!

Ist sie mit dem Wirtschaftsgelde zu Ende,

Dieweil er eben ein Mustermann!

No. 7.

Moderato.

Und weil die Zwei nun in all' den Jahren, wie wir ja gesehen, so glücklich waren,

Musical notation for the first system, featuring a piano accompaniment with triplets in the right hand and chords in the left hand.

so wünschen wir ihnen zu dieser Stund' auch fürder das Gleiche aus Herzensgrund!

Musical notation for the second system, continuing the piano accompaniment with triplets and chords.

Mög'sie der Segen des Himmels geleiten und jeder Tag ihnen Freude bereiten, damit sie gedenken voll Fröhlichkeit

Musical notation for the third system, featuring piano accompaniment with chords and a *pp* dynamic marking.

an jene selige, köstliche Zeit, da sich ihre Herzen so ganz gefunden und sie die Hand des Priesters verbunden,

Musical notation for the fourth system, featuring piano accompaniment with chords and a *p* dynamic marking.

damit sie gemeinsam durch's Leben geh'n und innig und treu zu einandersteh'n!

Musical notation for the fifth system, featuring piano accompaniment with chords and a *p* dynamic marking.

Und was sie in den verflossenen Jahren

- - - - -
 - - - - -
 - - - - -

Die Herzen schwelgen in Seligkeit!

No. 8.

Moderato.

Und damit, du Pärchen im festlichen Glanze,

pp

geschmückt mit dem Strauss und dem Silberkranze, zieh' weiter den sonnigen Lebenspfad, den

einst mitsammen der Fuss betrat! Mag Gottes Güte dich treu beschirmen, ob rings auch dräuende Wolken sich

thürmen,

bis einst uns wieder vereinen mag der leuchtende, goldene Hochzeitstag!

No. 9. Schluss-Musik.

Hoch soll'n sie leben!

Moderato.

ff

trem.

trem.

Auswahl beliebter Saloncompositionen.

Nur für Dich von R. Ehrke. Op. 15. Mk. 1.

Gavotte.

Fliederblüthen von R. Eilenberg. Op. 159. Mk. 1, 30.

Andante con espressivo.

Elschen's Sehnsucht von R. Eilenberg. Op. 160. Mk. 1, 50.

Allegretto moderato.

Tempo di valse.

Kushändchen von C. Heins. Op. 127. Mk. 1, 30.

Allegro moderato.

Glücklich in Gedanken von C. Heins. Op. 128. Mk. 1.

Moderato.

poco rit.

Etwas bewegter.

Glöckchen aus dem Zillerthal von E. Simon. Op. 275. Mk. 1, 50.

Andante con moto.

s'Lieserl aus Tyrol von E. Simon. Op. 297. Mk. 1, 30.

Lento.

Lento. Ländler

Am Wasserfall in Tyrol von E. Simon. Op. 302. Mk. 1, 30.

Andante.

In der Sennhütte von E. Simon. Op. 314. Mk. 1, 20.

Moderato.

Andantino.

Oberbayrisches Ständchen von E. Simon. Op. 315. Mk. 1, 20.

Moderato.

Lied.

Silberkranz und Silberstrauss.



Gedicht von **Ella Mundt.**

Melodramatische Klavierbegleitung

von

Ernst Simon.

Op. 511.



Die mit gesperrter Schrift gedruckten Worte sind — wie im Klavierauszuge angegeben — mit Klavierbegleitung zu sprechen.

Die Suppe verjagen, recht zühe der Braten,
Sist letzterer gar 'mal total verbrannt,
Dann nimmt er die Gattin nur still bei der Hand
Und wundert mit ihr in das Wittenshaus zum Essen,
Damit sie den Stüger mag schnell verjessen,
Denn ärgerlich ist so 'was allemal
Und macht der Gattin zumest viel Qual.
'Rausch' anderer Gatte würde ja zanken
Und sich für solch eine Missethat bedanken,
Dagegen biesen sich das nicht an,
Dieweil er eben ein Muttermann!

Mr. 7.

Und weil die Zwei nun in all' den Jahren,
Wie wir ja gesehen, so glücklich waren,
So wünschten wir ihnen zu dieser Stunde,
Nud fürder das Gleich aus Herzensgrunde!
'Wäg' sie her Segen des Himmels geleiten
Und jeder Tag ihnen Freude bereiten,
Damit sie gedanken voll Fröhlichkeit
An jene selige, köstliche Zeit,
Da sich ihre Herzen so ganz gefunden
Und sie die Hand des Bräutigams verbunden,
Damit sie gemeinsam durch's Leben geh'n
Und innig und treu zu einander steh'n!
Und was sie in den verflochten Jahren
So reich an Freude und Lust erfahren,
Das mag sich erneuen mit jedem Tag,
Den ihnen der Himmel beschereu mag;
Rein Mühsen möge die Freude trüben,
Die sie durchkosten mit ihren Lieben.
Bis einst das goldene Hochzeitfest
Uns wieder fröhlich hier weilen läßt.
Dann woll'n wir uns weiter mit ihnen freuen
Und Hosen auf ihre Hosen freuen,
Auf daß bis in die späteste Zeit
Die Herzen schmelzen in Seligkeit! —

Mr. 8.

Und damit, du Gärtden im seftlichen Blange,
Gefchmückt mit dem Strauß und dem Silbertrange,
Zieh' weiter den sonnigen Lebenspfad,
Den einst mitammen der Fuß betrat!
Mag Gottes Güte dich treu beschirmen,
Ob rings auch dräuende Wölven sich türmen
Bis einst uns wieder vereinen mag
Der Leuchternde, **goldene Hochzeitstag!**

Mr. 9. Wunsch=Musik. (Sod soll'n sie leben!)

Heinrichshorn's Verlag

gegründet 1797
Zitagdaburg.

Mr. 1.
Introduction.

Mr. 2.

Wie strahlet heute in festlichem Glanz
Die Braut im schimmernden Silbertranz,
Wie sieht der Bräutigam so glücklich aus,
Gefühmüdet mit dem silbernen Myrthenstranz!
Wie freut sogar sich der Gatte Euchar,
Die froh sich geladen das bräutliche Paar,
Das heut' von jubelnder Luft umweht,
Das Fest der silbernen Hochzeit begehrt!
Fast schreint es, als ob die blühenden Zeiten
Noch einmal an uns hier vorübergleiten,
Da man im Spiele bei Spiel und Tanz
Dem Bräutchen genunden den Sungferntanz!
Doch ach, das waren noch andere Momente,
Als jener lustige Krieg begonnen,
In dem der Gatte trotz aller Eht
Fast jedesmal der Beflegte ist!
Denn pflegt er anfangs gar leicht zu ringen,
Die Herrschaft mücht' er so gern erzwingen,
Doch ach, bald räumt er gewöhnlich das Feld
Und wird — ein armer Spantwiesel!

Mr. 3.

Das heißt, man soll mich nicht mißverstehen
Und lächelnd auf unseren Bräutigam sehen,
Denn der ist ein „lustiger Ehemann“,
Wie man ihn besser nicht wünschen kann!
Und überhaupt sag' ich unverbrossen:
Wenn man sich über 'was lustig macht
Und über die Schwächen der Menschheit lacht!
Nur öfters kritische Stunden hatte,
Von denen er sprach: „Die gefallen mir nicht!“
Dann lachte ich, Sinnen ins Ungelicht;
Denn solche Ehe, wie diese Ehe,
Die ist, daß ich es nur eingesehe,
Genau geworden, was sie verließ:
Ein Leben, so schön wie im Paradies!

Mr. 4.

Zum Beispiel: Will „Er“ zu den Freunden gehen,
Die stets sich fröhlich am Stammtisch sehen,
Dann steht die Gattin von ganz allein
Sich sorglich den Schlüssel zum Hause ein.

Und sitzt er dann bis zum anderen Morgen,
So macht er deshalb sich keine Sorgen,
Er weiß, die liebende Gattin sein
Bereitet darum ihm keine Pein;
Denn eine Prebigt, 'ne ellenlange,
Bei der es Einem wird angst und bange, —
Sie meinen, daß die er zu hören kriegt?
S Gott bewahre, das giebt's ja nicht!
Hat er auch gar noch unter dem Müßigen
Ein ganz gebiegenes, launiges Spielchen,

Mr. 5.

Dann sagt sie höflich: „Ei, ei, sieh' an,
Du kommst ja so früh schon, mein lieber Mann?
Fast du dich gelangweilt im Kreise der Freunde?
Na, mach' sie Dir deshalb nur nicht zum Feinde
Und schlüße den Irger nur still hinein —
Heut' Abend wird es schon besser sein!“
Sch Frage hier sämtliche Ehegatten,
Ob sie wohl je das Bergnügen hatten,
Daß sie auf ähnliche, zärtliche Art
Begrüßt sind worden nach nächstlicher Fahrt?
Und sollten Sie mir es vielleicht nicht glauben,
Daß so die Zwei leben wie Zirkeltauben,
Dann fragen Sie selbst nur gefälligst an
Bei unserem glücklichen Ehemann!

Mr. 6.

Natürlich, was ich dergleichen noch hatte,
Sst er nun gleichfalls ein Mustergatte,
Der, wie man ja öfter zu sagen pflegt,
Ehatächlich die Gattin auf Händen trägt;
Mag täglich sie andere Mühsale haben,
Er weiß sie durch deren Erfüllung zu laben,
Und kostet's ihm auch eine Etange Gold —
Er hat seiner Gattin noch nie gegrollt!
Sst sie mit dem Muthschätzgebde zu Gnade,
Gleich öffnet der Gatte willig die Hände,
Und braucht sie vielleicht nur noch dreißig Mart,
So giebt er ihr sechzig — ist das nicht hart?
Mücht' sie ein Kleid nach der neuesten Mode,
So grünt er sich deshalb nicht gleich zu Tode
Und kauft ihr in aller Seelenuh
Nur gleich noch 'nen Mantel nebst Gut dazu!
Hat sie einmal Kopfschmerz und blidt etwas trübe,
Gleich geht er die zärtliche Gartenliebe
Und schickt sie ins Seebad, wenn sie auch nicht will,
Doch er bleibt dabei zufrieden und still!
Sst ihr 'mal zu Mittag etwas nicht geraten,